Berlin, den 29. Oktober 1928

N i e d e r s c h r i f t

betr. den Bildstreifen : „ Zeugen aus grosser Zeit ”

Antragsteller:
und *Naturfilm Hubert Sohenger, Berlin*
Ursprungsfirma:

Vorsitzender: *Oberreg. Rat Mildner*
Beisitzer: *Herr Kahlen (Filmindustrie)*
Herr Fritsch (Kunst u. Literatur)
Herr Funk-Wetzlar (Volkswohlfahrt)
Herr Tews "
Jugendlicher: *Herr Rösener*
Sachverständige: *Reg. Rat Erbe (Reichsmin. d. Innern)*
Attache v. Reichert (Ausw. Amt)
v. Carlewitz (Reichswehrministerium)
Minist. Rat Schönner (Preuss. Min. d. Innern)

E n t s c h e i d u n g :

*Der Bildstreifen wird zur öffentlichen Verführung im Deutschen
Reiche auch vor Jugendlichen zugelassen.*

Folgende Teile sind verboten:

*Titel 10 (folgt mit Ungeduld erwartet) nebst den sich anschliessenden
Bildfolgen, in denen der Vorbemarsch des Stahlhelms gezeigt wird bis
zu dem Augenblick, wo er aus dem Bilde verschwindet (48,70 m + Titel
1,45 m) = 50,15 m*

E n t s c h e i d u n g s g r ü n d e :

*Die Kammer schloss sich dem Gutachten der Sachverständigen an, die
übereinstimmend bekundeten, dass das Erscheinen des Stahlhelms in der
Veranstaltung der Reichswehr und zwar als alleinige Organisation sei-
ner Art den Eindruck erwecken müsse, dass der Stahlhelm in besonderer
Beziehung zur Reichswehr stehe und dieselbe Rolle spiele wie die Reichs-
wehr. Hierin liegt die Möglichkeit einer Verkennung der Verhältnisse
sowohl nach ~~aus~~ aussen als innen und somit die Wahrscheinlichkeit
einer Gefährdung der Beziehungen Deutschlands zu auswärtigen Staaten,
nämlich zu den früheren interalliierten Mächten. Nach der innenpoli-
tischen Seite ergaben sich Bedenken insofern, als das Publikum in der
Glauben versetzt wird, dass nur der Stahlhelm an dem vaterländischen
Akt in Magdeburg teilgenommen habe und die übrigen Organisationen,*

Reichsbanner usw. absichtlich ausgeschlossen werden seien. Diese angebliche Tatsache ist aber geeignet, in weiten Kreisen der Bevölkerung in hohem Masse Erregung und Erbitterung auszulösen und so die öffentliche Sicherheit zu gefährden.

Gegen diese Entscheidung legte der Vertreter der Firma, Herr Dr. Hübetter, Beschwerde ein.

gez. Wildner